

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 49

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter“ 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter N. G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volkschule - Mittelschule - Die Lehrerin - Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Unserer lieben Frau von Lourdes — G. herzlich geg. — Etwas für Chordirigenten — Schlußnachrichten —
Bücherstau — **Beilage:** Volkschule Nr. 23.

Tit. Schweiz. Landesbibliothek
Bern

Unserer lieben Frau von Lourdes

(Zum Feste Immaculata)

In Träumen und im Wachen
mir Süblandsauen lachen,
und schaumgefrönte Wellen
die Herzenssehnsucht schwellen
nach jenem stillen Tale,
wo ich zum erstenmale,
Immaculata, milde,
geleht vor Deinem Bilde.

Die Grotte seh ich schimmern
von frommer Kerzlein Glimmern,
Maria, Dir zu Füßen
die Pilger, die Dich grüßen;
ein heimlich Flügelrauschen
vermein ich zu erlauschen
von Engeln, die erschienen,
der Königin zu dienen.

O horch, die Harfen klingen,
die Engelchöre singen:
„Lobpreis und Ruhm und Ehre
dem Herrn der Himmelsheere,
und Friede sei beschieden
den Flehenden hienieden,
die Du zu Gast geladen,
Maria, voll der Gnaden.“

Und in der Wundergrotte
im Staub vor meinem Gotte,
das Herz voll Gram und Wehe,
ich mein Verschulden sehe.
Doch Mitleid und Erbarmen
erzeigst Du mir Armen.
Wie Du für mich geflehet,
das Gnadenwort ergeht.

Und meine wunde Seele,
die, ach, voll Schuld und Fehle,
auf ihrem Erdenwallen
so oft, so tief gefallen,
als eine weiße Taube,
befreit vom Erdenstaube,
schwingt leuchtend sich aufs neue
hoch in des Aethers Bläue.

Das Aug', zum Licht gewendet,
die Sonne nicht mehr blendet;
vom ew'gen Strahl getroffen,
sieht es die Himmel offen;
die Seele, gottversunken,
erschauert wonnetrunken;
des Herzens tiefstes Sehnen
verklären Freudentränen

Maria, voll der Gnaden,
hast mich zu Gast geladen,
mit Deinen Himmelsgaben
mich überreich zu laben.
Was hab' ich da empfunden
in heilig hehren Stunden
an Huld und Trost und Wonnen
an Uns'rer Frauen Bronnen!

Immaculata, milde,
vor Deinem Gnadenbilde,
wo alle Wunden heilen,
darf ich nun immer weilen;
ich darf's im Herzen tragen,
Dir jeden Kummer klagen;
es ist ein Hort mir worden,
wenn drohn der Hölleorden.

O, hilf mir treu bewahren
in Drangsal und Gefahren
die wunderbare Gabe,
die ich empfangen habe.
O, hilf mir streiten, leiden,
entsühnt von hinnen scheiden
in Deinem süßen Namen,
Maria, Ave! Amen. K. S.

